

Schriftliche Anfrage betreffend sichere Wasserversorgung von Basel, Riehen und Bettingen

26.5298.01

Unter demselben Titel hat die LDP im Mai 2017 dem Regierungsrat Fragen gestellt, wie die Trinkwasserversorgung mit Blick auf sich schon damals vor fast zehn Jahren abzeichnenden langanhaltenden niederschlagsarmen Zeiten künftig sichergestellt werden kann. Die Quantität von verfügbarem Trinkwasser für die Bevölkerung war ebenso Thema wie die Sicherheit vor fahrlässigen oder bewusst herbeigeführten Verunreinigungen des Wassers. Die Antwort des Regierungsrats lautete damals: „Der Regierungsrat stellt fest, dass die Anreicherung des Grundwassers in den Langen Erlen mit Rheinwasser gewährleistet (ist), dass auch in Phasen grosser Trockenheit genügend Trinkwasser in Basel zur Verfügung steht. Das Trinkwasser ist darüber hinaus auch gegen fahrlässige oder kriminelle Verunreinigungen und Manipulationen geschützt.“

Die Veränderung des Klimas hat sich in der Zeit seit dieser Feststellung des Regierungsrats deutlicher gezeigt, die Trockenperioden nehmen zu und die niederschlagsfreien Phasen werden länger.

Vor diesem Hintergrund stellen sich heute Fragen zur künftigen Versorgung der Bevölkerung von Basel, Riehen und Bettingen mit genügend qualitativ hochwertigem Trinkwasser.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gilt die Aussage des Regierungsrates von 2017 unverändert auch heute?
2. Erachtet der Regierungsrat Massnahmen zur Einsparung von Trinkwasser, beispielsweise durch Auffangen von Regenwasser in Zisternen oder durch andere Vorkehrungen oder Verhaltensweisen als notwendig?
3. Erachtet der Regierungsrat Informationen der Bevölkerung zur Sensibilisierung für sparsamen Gebrauch von Trinkwasser und gegen Verschwendungen als nötig?

Philip Karger